

Innovations- Werkstatt

Brunnentagung 12.11.2025 | 14:00-17:00

uma collective

Wir setzen als Beratungsagentur dort an, wo wir mit kreativen Methoden, nötiger Aussensicht und einem partizipativen Ansatz relevante Handlungsfelder aufdecken und innovative Ideen vorantreiben. Wir fördern die Einbindung von Betroffenen, optimieren Behandlungspfade, stärken die Mitarbeitendengesundheit und begleiten Innovationen von der Idee zur Umsetzung.

Unser Team



Laura Weissberg
Expertin für Innovation
und Organisations-
entwicklung, Psychologin



Carina Roost
Expertin für
Prozessgestaltung und
Innovationsmethoden,
Designerin



Nina Bruderer
Expertin für Vermittlung
und Patient:innen
Integration, Innovation
Managerin



Lea Eggenschwiler
Expertin für
Gesundheits-
wissenschaften

Ausblick heutiger Workshop

Design Thinking ist eine Methode zur Problemlösung, die einen partizipativen Ansatz verfolgt, um innovative Lösungen zu entwickeln. Der Workshop lädt dazu ein, auszuprobieren und Impulse für die Übertragung in den Praxisalltag mitzunehmen.

Die Kernthemen heute



1

Vertiefte
Auseinandersetzung mit
der Zielgruppe



2

Eintauchen in das Thema
Design Thinking und
Partizipation



3

Methoden erproben und
gemeinsam erste Ideen
entwickeln

Grundsätze der Zusammenarbeit

Wir begegnen
allen auf
Augenhöhe

Wir vertreten
eine Ja-und-
Haltung

Wir nutzen
Timeboxing

Wir vertrauen
dem Prozess

Wir arbeiten
visuell

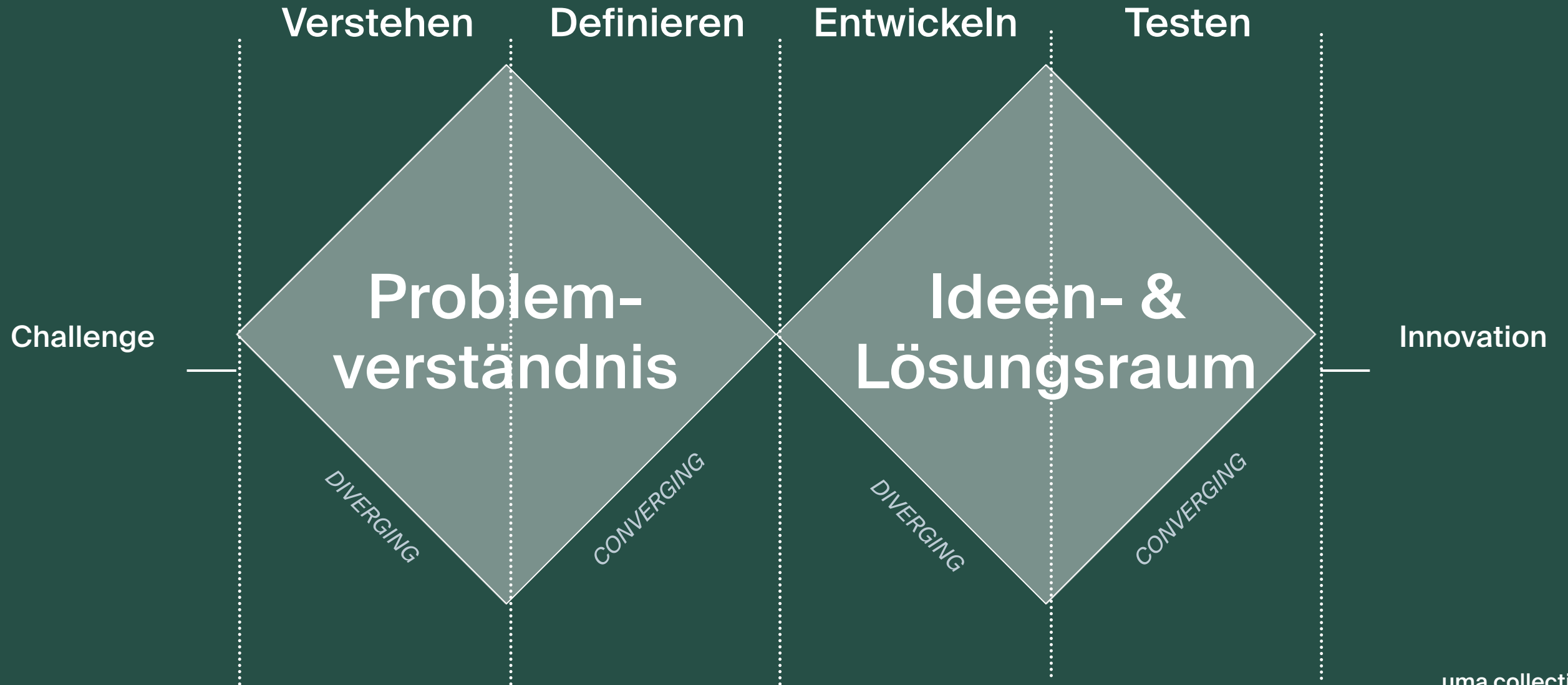
Wir sind mutig
und haben
Spass

Es muss nicht
«fertig» sein

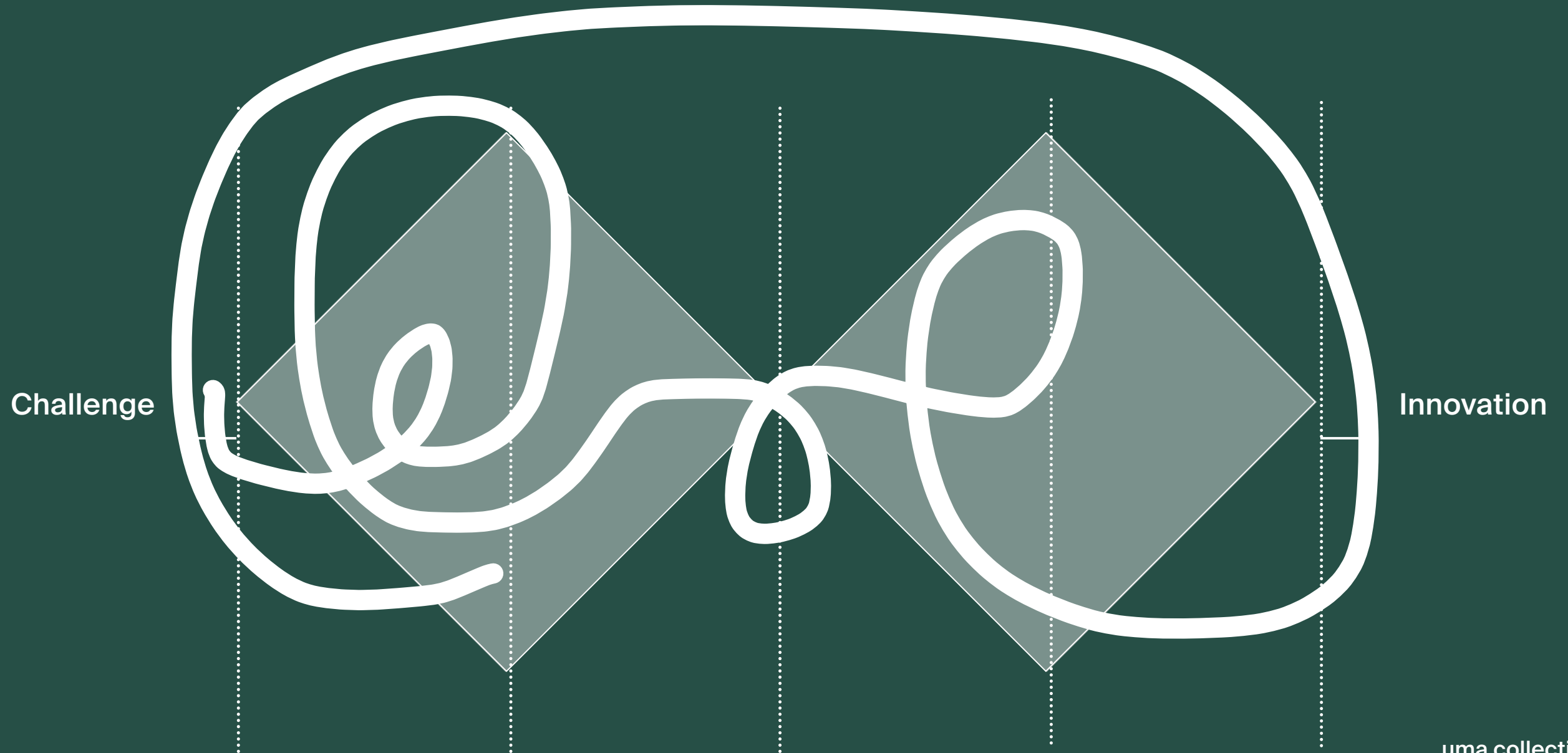
Wir machen
Fotos

Einblick Design Thinking und die Grundlagen der Partizipation

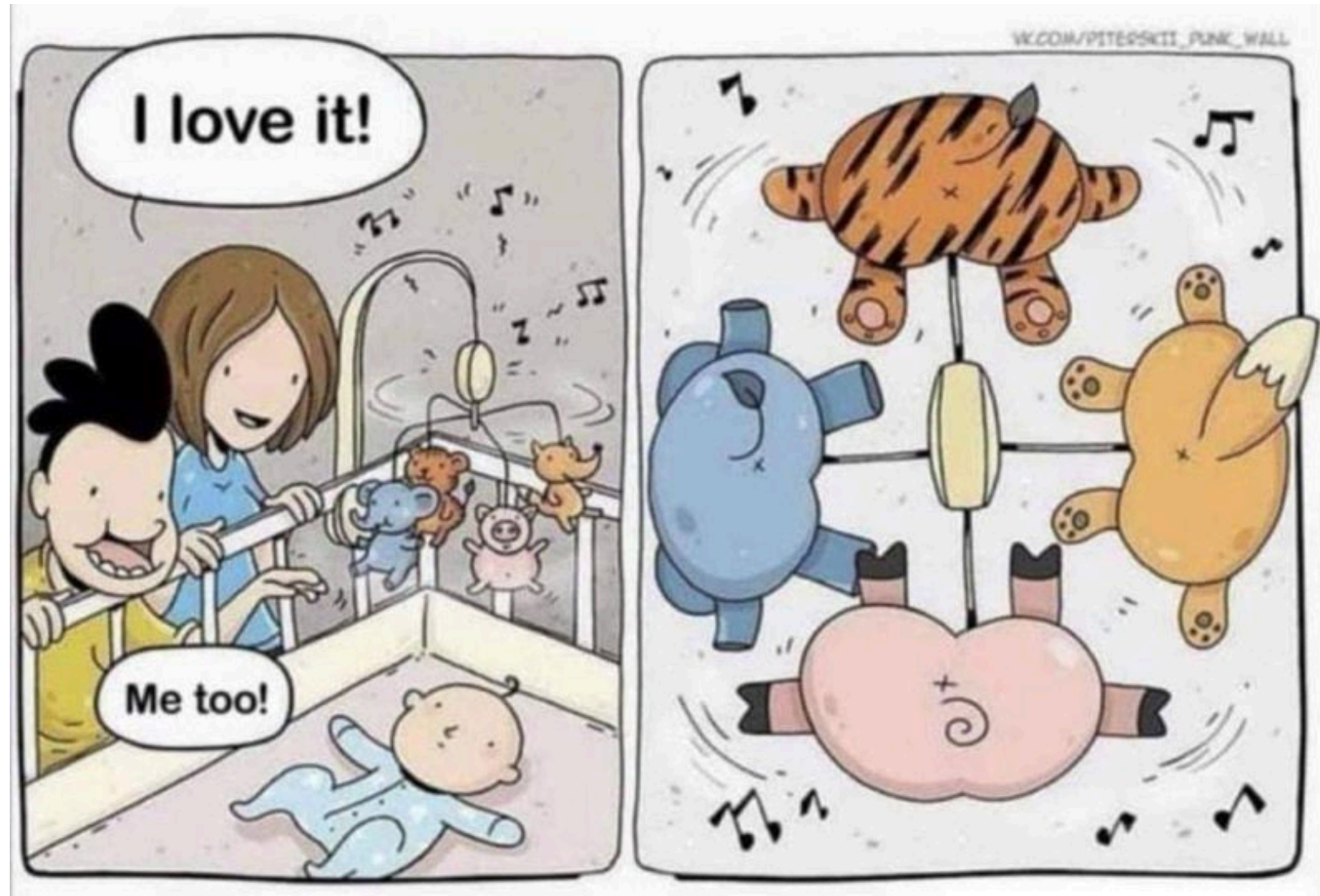
Design Thinking Prozess



Design Thinking Prozess x Realität

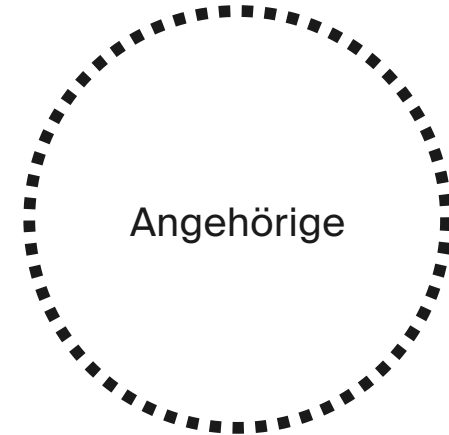


Perspektiven anerkennen

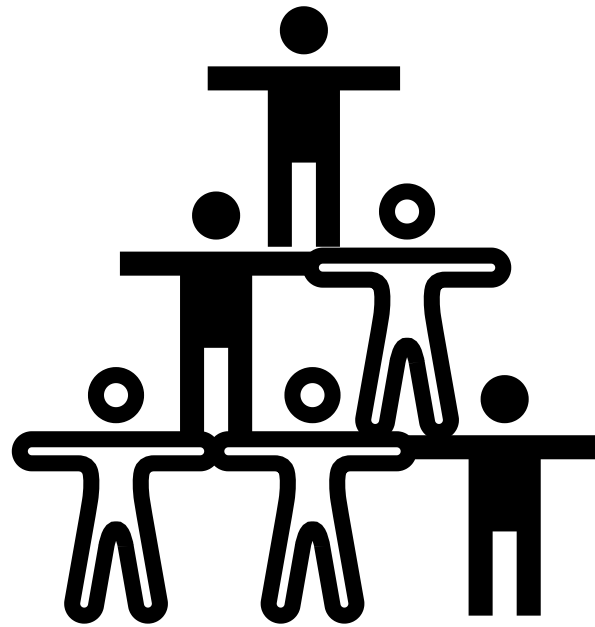


Partizipation

**«Aktive Mitgestaltung
durch Betroffene, nicht nur
Anhörung.»**



**Veränderungsprozesse sind wirksamer
wenn man alle Perspektiven
zusammenbringt und gemeinsam aktiv
gestaltet.**



Partizipationsgrad

grösste
Beteiligung



Partnerschaft

Gemeinsam entscheiden

Kollaboration

Gemeinsam gestalten

Konsultation

Bedürfnisse und Meinung ermitteln

Information

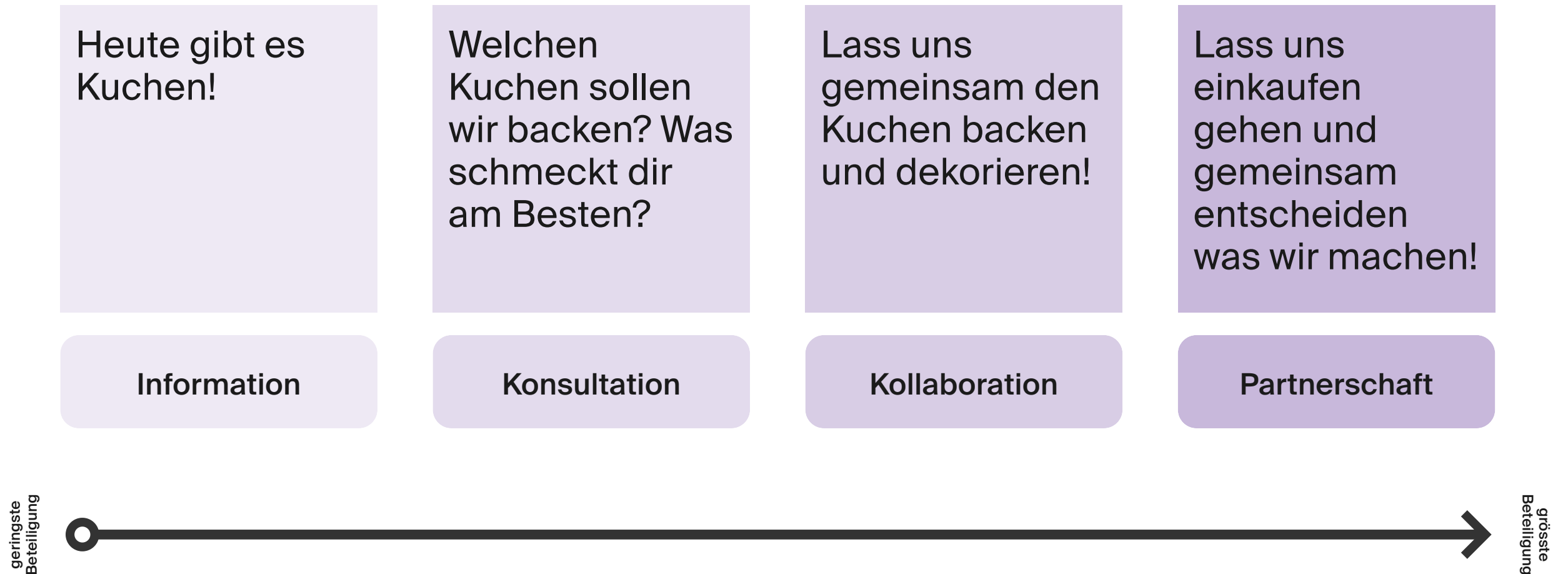
Informationen weitergeben

geringste
Beteiligung



Partizipationsgrad

Der Kuchen



Mehrwert Partizipation

**Beteiligung fördert
Selbstwirksamkeit &
Verantwortungsgefühl**

Deci & Ryan, 2000

**Einrichtungen mit partizipativen
Strukturen haben geringere
Abbruchquoten**

UNICEF, 2017

**Steigerung der
Gesundheitskompetenz**

BMC Public Health, Sørensen, K., et al. 2016

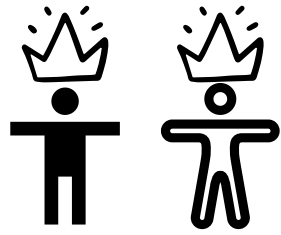
**Erhöhte Wirksamkeit der
Behandlung und
verbesserte Versorgung**

Spectra, BAG, 2019

**Mitbestimmung von Kindern stärkt
Vertrauen, steigert Kooperation
und fördert ihr Wohlbefinden.**

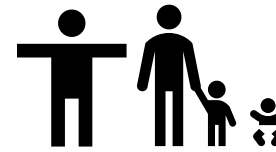
BMC Public Health, Khan & Ungar, 2024

Leitprinzipien in der Partizipation



Gleiche Wertschätzung
von Fachwissen
aufgrund von
Lebenserfahrung
sowie von Beruf und
Ausbildung

#Expert:innen



Partizipation ist mit allen
Menschen möglich,
solange die Prozesse
bedürfnisorientiert,
individuell ausgerichtet
und methodisch gut
durchdacht sind

#Inklusiv

Perspektivenwechsel

Damit wir verstehen wer von einer Herausforderung betroffen ist, arbeiten wir mit beispielhaften Personas.

Eine Persona stellt typische Vertreter:innen einer Zielgruppe dar. In Form eines Steckbriefs wird eine Persona so beschrieben, als sei sie eine reale Person.

Personas



Samir,
Alter: 8 Jahre

*Krisenintervention,
Schutzplatz*



Julia,
Alter: 10 Jahre

*Schulheim,
Förderbedarf*



Luis,
Alter: 16 Jahre

*Sozialpädagogische
Wohngruppe,
Entwicklungs-
besonderheiten*



Emma,
Alter: 17 Jahre

*Mädchenhaus,
traumabezogene
Unterstützung*

Persona 1



Name

Samir

Alter

8 Jahre

Familienstatus

Lebt bei der Mutter, aktuell Kurzzeitplatz

Wohnort

Basel

Schule

Primarschule, zuletzt
häufiger gefehlt

Interessen

Lego, Flugzeuge, Karate

Lebenssituation

Zu Hause gab es viel Streit und ich hatte oft Angst. Ich wollte meiner Mama helfen, aber wurde manchmal selber wütend. Jetzt bin ich in einer Krisengruppe. Es ist komisch, nicht zu Hause zu sein, aber ich schlafe hier besser. Ich vermisse meine Mutter und habe Angst, was als Nächstes passiert. Ich wünsche mir, dass alles wieder ruhig wird und ich wieder normal zur Schule gehen kann.

Merkmale

- **Motivation:** Sicherheit, Ruhe, wieder zur Schule gehen.
- **Werte:** Familie, Nähe, Vertrauen.
- **Stressverhalten:** Weinen, Rückzug, plötzliche Wut.
- **Unterstützungsbedarf und Zugang:** Ruhe, klare Abläufe, spielerische Zugänge, feste Bezugspersonen, Rituale, emotionale Sicherheit.

Persona 2



Name

Julia

Alter

10 Jahre

Familienstatus

Eltern getrennt, lebt beim Vater,
Wochenenden bei der Mutter manchmal

Wohnort

Thun

Schule

Schule mit
Förderangebot

Interessen

Pferde, Basteln, Hörspiele

Lebenssituation

In grossen Klassen hatte ich Bauchweh und Angst vor Fehlern. Jetzt lerne ich in kleinen Gruppen und das hilft mir. Ich habe aber Angst, dass es wieder zu viel wird, wenn ich zurück in eine normale Klasse muss. Ich möchte lernen und später mit Tieren arbeiten.

Merkmale

- **Motivation:** In Ruhe lernen, Erfolgserlebnisse, Freundschaften.
- **Werte:** Sicherheit, Vertrauen, Verständnis.
- **Stressverhalten:** Rückzug, stille Tränen, nicht sprechen können.
- **Unterstützungsbedarf und Zugang:** Kleine Gruppen, ruhige Umgebung, konstante Bezugspersonen, kreative Lernangebote, Geduld.

Persona 3



Name

Luis

Alter

16 Jahre

Familienstatus

Eltern überfordert mit Betreuung,
regelmässiger Kontakt

Wohnort

Wohngruppe
in Luzern

Schule

Berufsbildungs-
vorbereitung

Interessen

Computer, Modellbau, Snowboarden

Lebenssituation

Ich wohne seit einem Jahr in der Gruppe. Ich bin im Autismus-Spektrum und brauche klare Abläufe und Zeit zum Anpassen. Neue Situationen machen mir Angst. Menschen verstehen mich manchmal falsch. Ich will später in einem technischen Bereich arbeiten und möchte, dass man mich ernst nimmt.

Merkmale

- **Motivation:** Struktur, berufliche Zukunft, soziale Sicherheit.
- **Werte:** Ordnung, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit.
- **Stressverhalten:** Rückzug, Reizbarkeit bei Veränderungen.
- **Unterstützungsbedarf und Zugang:** Klare Abläufe, vorhersehbare Planung, Schritt-für-Schritt Anleitung, visuelle Strukturhilfen, Bezugspersonen, Zeit bei Übergängen.

Persona 4



Name

Emma

Alter

17 Jahre

Familienstatus

Kein Kontakt zu Eltern wegen Gewalt,
Beistandschaft

Wohnort

Mädchenhaus
in Zürich

Schule

Teilzeit Gymnasium

Interessen

Tanzen, Freunde treffen, Fotografie

Lebenssituation

Hier fühle ich mich zum ersten Mal sicher. Ich bin nun im Mädchenhaus, weil ich keinen Kontakt zu meinen Eltern habe und Schutz brauche. Es ist schwer, Menschen zu vertrauen, aber ich merke, dass ich stärker werde. Ich möchte selbst bestimmen, was mit mir passiert. Ich lerne, Grenzen zu setzen und wünsche mir eine Zukunft, die nicht von Angst bestimmt ist.

Merkmale

- **Motivation:** Sicherheit, Selbstbestimmung, Zukunftsperspektive.
- **Werte:** Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, eigene Entscheidungen.
- **Stressverhalten:** Rückzug, Schweigen, impulsive Reaktionen.
- **Unterstützungsbedarf und Zugang:** Traumasensitive Begleitung, sichere Beziehungen, klare Grenzen, Beteiligung und Mitspracherecht.



Was sind die Bedürfnisse?

Nähe	Anerkennung	Sicherheit	Zukunft: Wohnung und Arbeit
Zugehörigkeit	Struktur, Stabilität im Wechsel	Ruhe, regelmässige Abläufe, Stabilität	Feste Bezugsperson
Ernst nehmen	In der Familie sein/leben	Akzeptanz "wie ich bin"	
Berufswünsche erfüllen	Klarheit, Zuverlässigkeit	Die Welt verstehen wollen -> Einschätzbarkeit	

Was sind die Herausforderungen?

Reizüberflutung; Match mit Kollegen; Berufswahl	Rahmen für ihn etablieren -> sichere Zukunft	Spontanes Handeln/ Reagieren
"Hallo!"-Brille	Wechsel auf der Gruppe	Kontakt zu Eltern



Was sind die Bedürfnisse?

Klarheit; Vorhersehbarkeit	Kontinuität	Wertschätzung	Anerkennung
Klare Struktur/Abläufe Wohnen und berufliche Eingliederung	Einen passenden Ort zu finden für Lehre	Benötigt wohlwollenden Zuspruch	Ehrlichkeit
Zeit/Raum	Rückzug/ "Schutz"	Will verstanden werden	Klare Abläufe
Bezugspersonen <-> Eltern	Ernst genommen werden	Soziale Kompetenz	

Zeit für Anpassung
Verlässlichkeit
Ordnung

Was sind die Herausforderungen?

Zeit	Ängste vor neuen Situationen -> step by step	Lehre und Care Leaver -> "hoher Anspruch"
Neues	Wo/Wer ist der gute Ausbildungsplatz/ Begleitung	Wird falsch verstanden
Veränderungen machen Mühe	Unruhe; Stress	

Zentrale Bedürfnisse und Herausforderungen

Bedürfnisse:

- Stabilität und Orientierung
- Sicherheit
- Verlässliche Beziehungen und Anerkennung

Herausforderungen:

- Überforderung durch Reize
- Unklare Rahmenbedingungen und fehlende Struktur
- Unsicherheit bei Ausbildung oder Zukunft

Unterstützungsreise | Luis (Gruppe 2)



Phase / Ereignisse	Vor der / den Intervention(en)	Während der / den Intervention(en)	Nach der / den Intervention(en)	
Was sind belastende Punkte für Luis?	<div>zu Viele reden mit</div> <div>Schwierigkeiten im sozialen Umfeld und Schule</div> <div>Übersicht verschaffen</div> <div>Überforderung der Eltern</div> <div>Übergangsprozess gestalten</div> <div>Überforderung der Gesellschaft</div>	<div>Sich auf neues Einlassen</div> <div>Zeit für Anpassung</div> <div>Energiehaushalt</div> <div>Abschied von vertrauter Umgebung</div> <div>Schwierigkeit mit Veränderung, Anpassung und neuen Personen</div>	<div>Sorge vor Ausbildung und Selbstständigkeit</div>	
Wie verläuft die Unterstützungsreise von Luis?	<div>Gespräche mit Eltern und Schule, Einbezug Fachstellen</div> <div>+ Luis</div> <div>Abklärung und Entscheid für betreutes Wohnsetting</div> <div>Eintritt in Wohngruppe</div> <div>Strukturaufbau mit Bezugspersonen</div> <div>Vorbereitung auf Ausbildung und Selbstständigkeit</div>	<div>Gute Elternarbeit</div> <div>Es wurde auf seine Bedürfnisse eingegangen</div> <div>Gute Erfahrungen und Beziehungen</div>		
Unterstützung durch Beteiligte/Angebote	<div>Fachstelle ASS wünschenswert</div> <div>Peers</div> <div>Ganzer Schul-Bereich</div> <div>Computer</div> <div>Therapie Unterstützung</div> <div>Therapie Unterstützung</div>	<div>IV</div> <div>Relevante Stelle in der Unterstützungsreise</div> <div>Step by step definieren</div> <div>(gemeinsame) Vision</div> <div>Realistisch bleiben</div> <div>Normalität</div>		
Wichtige Bemerkungen				

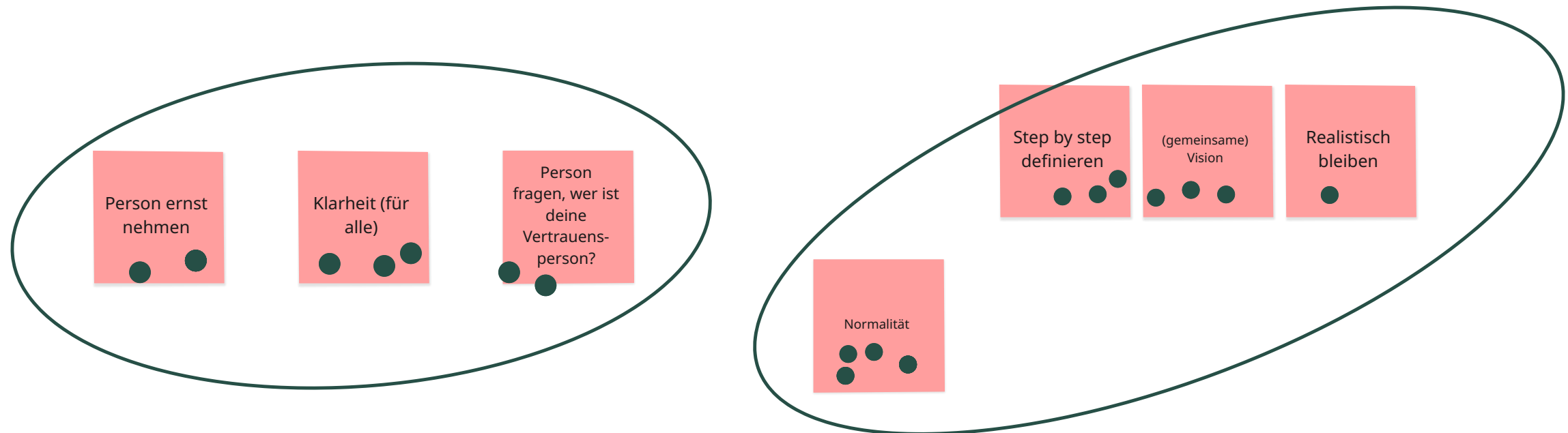
Unterstützungsreise | Pierre (Gruppe 1)



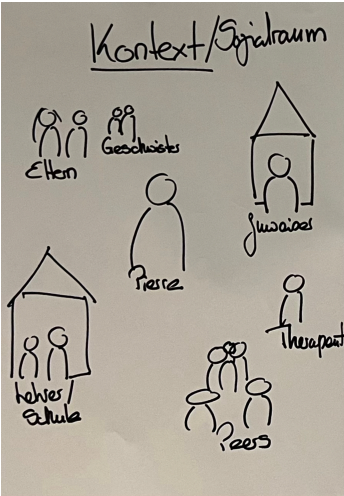
Phase / Ereignisse	Vor der / den Intervention(en)	Während der / den Intervention(en)	Nach der / den Intervention(en)	
Was sind belastende Punkte für Luis?	<div><div>Schwierigkeiten im sozialen Umfeld und Schule</div><div>Druck von Extern</div><div>Aushalten; Ungewissheit</div><div>Zu viele Strukturen; Lehrerwechsel</div></div>	<div><div>Abschied von vertrauter Umgebung</div><div>Schwierigkeit mit Veränderung, Anpassung und neuen Personen</div></div>	<div><div>Sorge vor Ausbildung und Selbstständigkeit</div></div>	
Wie verläuft die Unterstützungsreise von Luis?	<div><div>Gespräche mit Eltern und Schule, Einbezug Fachstellen</div><div>Person ernst nehmen</div><div>Klarheit (für alle)</div><div>Person fragen, wer ist deine Vertrauensperson?</div><div>Relevante Stelle in der Unterstützungsreise</div></div>	<div><div>Ablklärung und Entscheid für betreutes Wohnsetting</div><div>Eintritt in Wohngruppe</div><div>Strukturaufbau mit Bezugspersonen</div><div>Vorbereitung auf Ausbildung und Selbstständigkeit</div></div>		
Unterstützung durch Beteiligte/Angebote	<div><div>Erwartungen klären: von allen Beteiligten</div><div>Person fragen, wen er als "Übersetzer"/"Erklärer" möchte</div></div>	<div><div>Perspektive (Austritt, Zukunft)</div><div>Schlankes Helfersystem (so viel wie nötig)</div><div>Bezugs-person als Ritter</div><div>Aufzeigen von Beteiligten-Räumen</div><div>Vorbereitung auf Ausbildung und Selbstständigkeit</div></div>	<div><div>Nach-betreuung</div><div>Monitoring und Evaluation</div></div>	
Wichtige Bemerkungen				

Relevante Stelle in der Unterstützungsreise

- Klärung von Verantwortlichkeiten und Beziehungsstrukturen und gemeinsame, realistische Zielentwicklung



Idee Gruppe 1

<div>Name der Idee</div> <div>Alle Beteiligten mit auf den Weg nehmen</div>	<div>Für wen schaffen wir unsere Lösung (Zielgruppe)?</div> <div><ul style="list-style-type: none">• Pierre• Eltern• alle wichtigen Personen/Funktionen im System</div>
<div>Skizze der Idee</div> <div></div>	<div>Detaillierte Beschreibung der Idee</div>
<div>Was brauchen wir um die Idee umzusetzen? Mit wem wollen wir darüber sprechen? Wer muss davon erfahren?</div>	<div>Was können wir bereits nächsten Montag tun?</div> <div>Mit Pierre wichtige Personen im System visualisieren</div>

Idee Gruppe 2

<p>Name der Idee</p> <p>Zukunftsreise</p>	<p>Für wen schaffen wir unsere Lösung (Zielgruppe)?</p> <p>Generell für Kinder/Jugendliche</p>
<p>Skizze der Idee</p>  <p>The diagram is a horizontal timeline on a piece of paper. It consists of five circles connected by a horizontal line. The circles contain the following text from left to right: '1. Wunsch', 'Idee', 'Ich will', 'Traum', and 'geschafft !!'. Below each circle is a vertical line that ends in a horizontal tick mark. Under the first tick mark is a small drawing of a lightbulb. Under the second is a drawing of a hand holding a pen. Under the third is the word 'yieppi'. Under the fourth is a drawing of a gift box. Under the fifth is the text 'Tada !!!'. To the right of the fifth circle is a large, thick arrow pointing to the right.</p>	<p>Detaillierte Beschreibung der Idee</p> <p>Visionen mit Mindmap und Zeittafel visualisieren und Erfolge feiern.</p>
<p>Was brauchen wir um die Idee umzusetzen? Mit wem wollen wir darüber sprechen? Wer muss davon erfahren?</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeit• Papier• ein Gegenüber/Team/Institut• Luis	<p>Was können wir bereits nächsten Montag tun?</p> <p>Mit Luis zusammen eine Timeline erstellen.</p>

Erkenntnisse



- Beide Gruppen kamen zu sehr ähnlichen Ideen.
- Das Ergebnis muss nicht von Anfang an klar sein, wichtiger ist ein gemeinsamer Startpunkt.
- Visualisierung und klare Beziehungen schaffen
- Orientierung fördert Beteiligung.
- Die beiden Ideen lassen sich gut kombinieren.
- Umfeld und wichtige Personen visualisieren und daraus eine realistische Zukunftsreise in einzelnen Schritten entwickeln.

uma collective

Kontakt

Carina Roost

carina@umacollective.ch

www.umacollective.ch